

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Eheschließungen (auf 1000 Einwohner)

[urn:nbn:de:bsz:31-218327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218327)

Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen

(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land . . . 18,4	Heidelberg Stadt . . . 10,8	Sinsheim . . . 7,9	Adelsheim . . . 5,0
Mannheim . . . 18,1	*Lerrach . . . 10,3	*Billingen . . . 7,8	*Gmündingen . . . 4,6
Mannheim Stadt . . . 18,0	Gttingen . . . 10,3	Karlsruhe Stadt . . . 7,7	*Freiburg . . . 4,3
Schweizingen . . . 16,4	Pforzheim Stadt . . . 10,1	Tauberbischofsheim . . . 7,5	*Wullendorf . . . 4,2
Pforzheim Land . . . 15,4	Achern . . . 9,8	*Bonndorf . . . 7,1	*Waldkirch . . . 4,2
Weinheim . . . 13,9	Karlsruhe Land . . . 9,5	Rastatt . . . 6,9	*Froburg Stadt . . . 3,9
Heidelberg Land . . . 13,1	*Lahr . . . 9,2	*Sickingen . . . 6,6	Buchen . . . 3,9
Pforzheim . . . 13,0	Wiesloch . . . 9,2	Baden . . . 6,2	*St. Blasien . . . 3,4
Gerbach . . . 12,9	Bruchsal . . . 8,9	*Konstanz . . . 6,0	*Ueberlingen . . . 3,3
*Meffkirch . . . 12,1	Eppingen . . . 8,7	*Offenburg . . . 5,8	*Waldshut . . . 3,0
Durlach . . . 12,1	Wertheim . . . 8,5	*Donauerschingen . . . 5,7	*Neustadt . . . 2,1
Heidelberg . . . 12,0	Grossherzogth. . . 8,4	*Oberkirch . . . 5,7	*Breisach . . . 1,9
*Schopfheim . . . 11,8	*Schönau . . . 8,3	*Engen . . . 5,5	*Müllheim . . . 1,5
Bretten . . . 11,6	Karlsruhe . . . 8,2	*Gttingen . . . 5,3	*Stodach . . . 1,1
*Kehl . . . 11,4	*Triberg . . . 7,9	*Freiburg Land . . . 5,2	*Staufen . . . 0,1
Mosbach . . . 11,0	*Wolfach . . . 7,9	Bühl . . . 5,2	

Eheschließungen

(auf 1000 Einwohner):

Heidelberg Stadt . . . 15,6	*Breisach . . . 7,7	*Bonndorf . . . 6,9	Weinheim . . . 6,2
Mannheim Stadt . . . 12,2	Baden . . . 7,7	*Sickingen . . . 6,9	Wertheim . . . 6,2
Heidelberg . . . 10,6	Durlach . . . 7,7	*Guenheim . . . 6,7	*Ueberlingen . . . 6,1
Karlsruhe Stadt . . . 9,1	Pforzheim Land . . . 7,7	Mosbach . . . 6,7	*Donauerschingen . . . 6,1
Karlsruhe . . . 8,8	Mannheim Land . . . 7,7	*Stodach . . . 6,6	Bretten . . . 6,1
*Lerrach . . . 8,5	*Lahr . . . 7,4	Gttingen . . . 6,6	*Staufen . . . 6,0
*Neustadt . . . 8,3	Grossherzogth. . . 7,3	*Meffkirch . . . 6,5	*Wolfach . . . 6,0
*Schopfheim . . . 8,3	*Gmündingen . . . 7,2	*Schönau . . . 6,5	*Engen . . . 5,7
*Billingen . . . 8,2	Wiesloch . . . 7,2	Rastatt . . . 6,5	Adelsheim . . . 5,7
Schweizingen . . . 8,2	Gerbach . . . 7,2	Sinsheim . . . 6,5	*Wullendorf . . . 5,6
*Kehl . . . 8,1	*Waldshut . . . 7,1	Buchen . . . 6,5	Tauberbischofsheim . . . 5,6
Karlsruhe Land . . . 8,1	*Offenburg . . . 7,1	*Freiburg . . . 6,4	Achern . . . 5,5
Pforzheim Stadt . . . 8,1	*Triberg . . . 7,0	Mannheim . . . 6,4	*Waldkirch . . . 5,4
Pforzheim . . . 7,9	*Freiburg Stadt . . . 7,0	*Müllheim . . . 6,3	*Freiburg Land . . . 5,2
*St. Blasien . . . 7,8	*Oberkirch . . . 7,0	Bühl . . . 6,3	Eppingen . . . 5,2
*Konstanz . . . 7,7	Heidelberg Land . . . 7,0	Bruchsal . . . 6,2	

Die Vorgänge der Bevölkerungsbewegung gestalteten sich hiernach im Jahre 1893, wie regelmäßig, in den einzelnen Amtsbezirken sehr verschieden. Während die Geburtsziffer in den Bezirken Mannheim (Land) und Schweizingen 51,5 und 49,1 ‰ betrug, war sie in dem Bezirke Müllheim nur 24,6 und im Bezirk Staufen sogar nur 23,1 ‰. Die Sterbeziffer erreichte in Karlsruhe Land und Wiesloch eine Höhe von 32,2, in Schweizingen von 31,7 ‰; in Kehl belief sie sich dagegen nur auf 19,1 ‰. Von den Lebendgeborenen starben im ersten Lebensjahre in Wiesloch 35,2 und in Schweizingen 32,1 ‰, in Schopfheim dagegen weniger als die Hälfte davon (13,3) und in Sickingen ist die Kindersterblichkeit am niedersten mit 10,4 ‰.

Todtgeborene wurden in Weinheim 3,93 und in Adelsheim 3,85 ‰, in St. Blasien nur 1,20 und in Staufen sogar nur 0,94 ‰. Die Prozentziffer der unehelich Geborenen war — abgesehen von Heidelberg (Stadt) und Freiburg (Stadt), in denen 299 bezw. 162 Kinder in den Entbindungsanstalten der Universität unehelich geboren wurden —, in Ueberlingen mit 14,80 und in Waldkirch mit 13,47 ‰ am höchsten; dagegen war sie in Tauberbischofsheim und Wertheim um ein Vielfaches niedriger; ersterer Bezirk hatte einen Prozentsatz von 2,70 und Wertheim von nur 2,41 ‰. Ehen wurden im Bezirk Heidelberg 10,6 und im Bezirk Karlsruhe 8,8 auf 1000 Einwohner geschlossen, in den Bezirken Waldkirch und Eppingen nur 5,4 bezw. 5,2. In 18 Amtsbezirken wurden mehr Ehen aufgelöst als geschlossen. Für den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen treffen die höchsten Zahlen auf die Amtsbezirke Mannheim mit 18,1 und auf Schweizingen mit 16,4 ‰, die niedrigsten Ziffern auf die Bezirke Müllheim und Stodach mit 1,5 bezw. 1,1 auf 1000 Einwohner; der Amtsbezirk Staufen weist sogar einen Ueberschuß von Gestorbenen über die Geborenen auf; dort starb eine Person mehr als geboren wurden.

Es ist leicht zu erkennen, daß wie in früheren Jahren, die nördliche Landeshälfte mehr Geborene und (im Zusammenhang damit wegen der großen Sterblichkeit der Neugeborenen) auch mehr Sterbfälle überhaupt und im ersten Lebensjahre hatte als die südliche Landeshälfte, daß aber, ungeachtet der gesteigerten Sterblichkeit, dort im allgemeinen der Geburtenüberschuß größer

war als in der letzteren. Deutlich tritt auch wie gewöhnlich eine größere Häufigkeit der unehelichen Geburten in der südlichen Landeshälfte hervor, während bezüglich der Häufigkeit der Todtgeborenen und der Eheschließungen ein bestimmtes Ueberwiegen des einen oder anderen Theiles, abgesehen von gewissen größeren Städten und ihrer nächsten Umgebung, sich im Allgemeinen nicht geltend macht.

Im Näheren zeichnet sich das Gebiet zwischen Murg und Neckar wie gewöhnlich wieder durch hohe Geburts- und Sterbeziffern aus; daran schließen sich das Gebiet jenseits des Neckar, die Gegend zwischen Murg und Elz mit mäßiger Häufigkeit der Geburten und Sterbfälle. Mit niedrigen Geburts- und Sterbeziffern folgt der Breisgau und das Markgräflerland; in der Donaugegend nehmen dieselben dagegen wieder zu. Uneheliche Geburten kommen häufig in den Kreisen Konstanz (ohne Engen) und Billingen nebst den anstoßenden Bezirken, namentlich in Waldkirch, Beynorf, Wolfach, Neustadt, Freiburg und Staufen vor, während im übrigen Lande größere zusammenhängende Gruppen von Bezirken mit gleichmäßiger Häufigkeit der unehelichen Geburten nicht hervortreten.

b. Die Bevölkerungsbewegung in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Die mit * bezeichneten Gemeinden sind Land-, die übrigen Stadtgemeinden. Unter Kehl ist die Stadt- und die Landgemeinde Kehl vereinigt. Die ersten 10 Gemeinden hatten am 1. Dezember 1890 mehr als 10 000 Einwohner.

Gemeinden:	Ueberhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	Lebens- geborene	Unehelich Geborene in % der Geborenen überhaupt	Todtge- borene	Gestorbene (ohne Todtgeb.) auf 1000 Einwo.	Im 1. Jahr Geborene in % der Lebendgeb.	Ueberausch der Geborenen über die Ges- torbenen auf 1000 Einwo.	Eheschlies- sungen auf 1000 Einwo.
Mannheim	43,8	42,5	7,55	2,80	24,5	22,8	18,0	12,2
Karlsruhe	30,1	29,2	12,13	2,93	21,5	22,4	7,7	9,1
Freiburg	29,3	28,5	17,71	2,79	24,6	20,5	3,9	7,0
Heidelberg	38,7	37,3	28,99	3,66	26,7	17,9	10,6	15,6
Wörzheim	33,4	32,6	9,48	2,39	22,5	20,9	10,1	8,1
Konstanz	26,7	25,8	13,36	3,46	23,6	18,4	2,2	8,1
Baden	24,6	24,1	11,44	1,76	21,5	17,0	2,7	7,3
Bruchsal	30,7	29,6	8,74	3,83	26,2	27,3	3,4	5,5
Rastatt	19,1	18,2	11,76	4,52	15,2	22,3	3,0	4,7
Lahr	30,1	29,3	9,85	2,46	22,1	18,6	7,2	7,6
Offenburg	30,0	29,2	8,17	2,72	21,8	16,4	7,3	8,5
Weinheim	45,1	43,6	8,33	3,49	29,6	13,7	14,0	6,5
Durlach	38,0	36,6	10,54	3,51	23,5	19,9	13,1	8,5
Lörrach	34,6	33,9	11,03	2,14	23,8	14,6	10,1	10,3
Enningen	32,9	31,5	6,51	4,19	26,1	30,6	5,3	7,2
Billingen	35,0	33,8	11,11	3,56	26,9	27,2	6,9	10,7
*Neckarau	55,1	53,6	9,36	2,63	30,9	25,5	22,7	8,9
*Käferthal	56,1	53,7	3,96	4,27	36,9	36,2	16,8	7,9
*Brötzingen	52,3	51,3	10,37	1,85	25,5	26,0	25,7	5,6
Schweizingen	42,7	41,3	8,72	3,21	28,2	27,5	6,9	8,4
*Hockenheim	49,6	49,0	10,16	1,22	42,0	26,5	7,1	6,3
Eberbach	35,4	34,6	6,86	2,29	22,9	18,7	11,3	7,3
Emmendingen	27,7	26,3	5,98	5,08	30,0	17,9	—	3,8
Furtwangen	41,4	40,0	11,49	3,45	27,6	21,4	12,4	5,0
Ueberlingen	23,1	21,9	21,51	5,38	28,1	22,7	—	6,2
Breiten	32,3	31,6	5,38	2,31	18,7	18,9	12,9	5,0
Waldkirch	24,4	23,2	10,20	5,10	31,4	24,7	—	8,2
Kehl (Stadt und Dorf)	30,0	29,1	12,19	3,05	17,2	26,7	11,9	7,6

Die Unterschiede sind hier noch größer als unter den Bezirken. Auf Rastatt entfallen 19,1 ‰ Geborene, auf Käferthal nahezu das dreifache, nämlich 56,1 ‰; auf Neckarau 55,1 und auf Brötzingen 52,3 ‰; Sterbfälle weist Hockenheim 42,0 und Käferthal 36,9 ‰ auf, Rastatt dagegen nur 15,2 ‰. Letztere Stadt hat wiederum die niederste Ziffer der Heirathen (4,7 auf 1000 Einwohner), während Heidelberg die dreifache Ziffer (15,6 ‰) zeigt. Ähnliche Gegensätze treten noch bei den unehelichen Geburten auf: in Heidelberg wurden 28,99 ‰, in Käferthal dagegen nur 3,96 ‰ sämmtlicher Geborenen außer der Ehe geboren. Todtgeborene wurden in Hockenheim 1,22 ‰, in Ueberlingen andererseits mehr als das Vierfache (5,38 ‰). Während in Brötzingen der Geborenenüberschuß auf 1000 Einwohner bis auf 25,7 stieg, übertraf in Emmendingen, Ueberlingen und in Waldkirch die Zahl der Sterbfälle die der Geborenen und zwar um 3,8 bzw. 6,2 bzw. 8,2 auf 1000 Einwohner.

Inbesondere gestaltete sich auch in den Städten mit mehr als 20,000 Einwohnern die Häufigkeit der fraglichen Vorgänge nicht gleichmäßig. Mannheim weist eine Geburtsziffer von